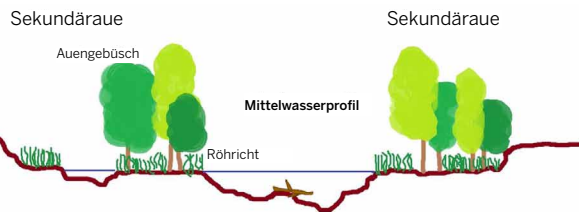


Auswirkungen der Maßnahmenplanung auf die Gewässerökologie

Die geplanten gewässerökologischen Maßnahmen (unter Berücksichtigung der Ziele der EG-WRRL) bilden die Grundlage für die positive Entwicklung der Lebenswelt im Gewässer. Maßgeblich für die im Gewässer vorkommenden Arten sind dabei die Durchwanderbarkeit sowie ein entsprechend strukturierter Lebensraum. Dem Gewässer soll unter Berücksichtigung der weiteren Nutzungen Entwicklungsraum bereitgestellt werden, in dem es sich grenzüberschreitend naturnäher entwickeln kann. Die folgende Abbildung zeigt eine Sekundäraue, wie sie beispielsweise an der Schlinge entwickelt werden soll.



Auswirkungen der Maßnahmenplanung auf den Niedrigwasserabfluss und den Landschaftswasserhaushalt

Auf Grund der weitreichenden Dränierung des oberen Einzugsgebietes der Schlinge werden die Niedrigwasserabflüsse im Sommer stark reduziert und die angrenzenden Flächen sowie die Gewässer trocknen aus. Durch die historische Nutzungsform des Kulturstaus in den Entwässerungsgräben kann das Wasserdargebot bzw. die Grundwasserverfügbarkeit lokal gestützt werden. Die gezielte

wasserwirtschaftliche Nutzung der künstlichen Entwässerungsgräben durch die Kulturstau dient deshalb nicht nur den Landnutzern, sondern auch dem Landschaftswasserhaushalt und damit der Gewässerökologie. Hierdurch kann eine nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser und eine Niedrigwasserstützung erfolgen. Der positive Einfluss auf das Wasserdargebot zeigt sich sowohl auf deutscher wie auch auf niederländischer Seite. Da der Kulturstau nur im Niedrig- oder Normalwasserfall wirksam ist, hat er keine Auswirkungen auf die Hochwassersicherheit. Diese wird nicht negativ beeinflusst.

Ausblick

Auf Grundlage des vorliegenden Konzeptes können in den kommenden Jahren die im Grundsatz abgestimmten Maßnahmen schrittweise umgesetzt werden. Das Konzept bietet dabei die Basis für ein zwischen den Akteuren und den zuständigen Administrationen abgestimmtes Vorgehen.

Kontakte

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.brms.nrw.de/schlinge-projekt

Dezernat 54 – Wasserwirtschaft

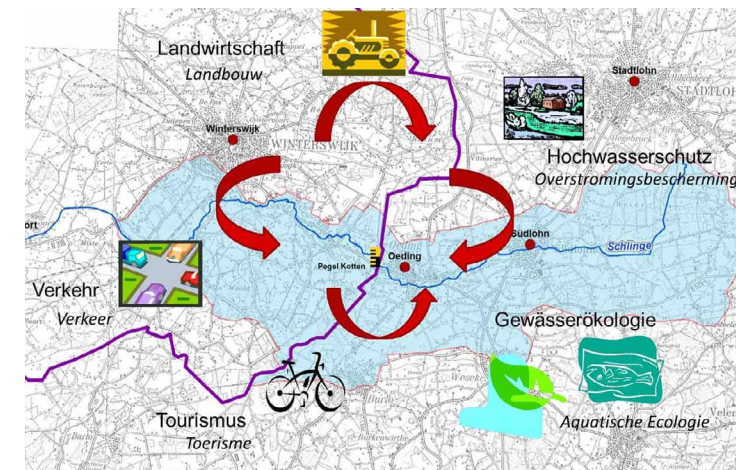
Anna Morsbach
Telefon 0251 411-5781
dez54@brms.nrw.de

Waterschap Rijn en IJssel

Liemersweg 2 | 7006 GG Doetinchem
Telefon 0031-(0) 314-369 369
info@wrij.nl | www.wrij.nl

_für die Region

Grenzüberschreitendes Gewässerkonzept Schlinge/Bovenslinge



Veranlassung und Ziel

Die Schlinge/Bovenslinge ist nach Wasser-rahmenrichtlinie (EG-WRRL) bis 2015 beziehungsweise 2027 so zu bewirtschaften, dass das Gewässer das gute ökologische Potenzial erreicht. Zudem sind die Aufgaben und Ziele der Hochwasser-risikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL) umzusetzen.

Im November 2011 fand vor diesem Hintergrund ein deutsch-niederländischer Workshop statt, in dem konkrete Ansätze zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit diskutiert wurden. Formuliert wurden die unterschiedlichen Zielsetzungen der Kommunen, der Landwirtschaft, der Gewässerplanung, der Straßenplanung und des Tourismus.

Das Leitmotiv des Gesamtprojektes ist die Möglichkeit, Synergien zu schaffen und zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen das Instrument der Flurbereinigung und seine Vorteile zu nutzen.

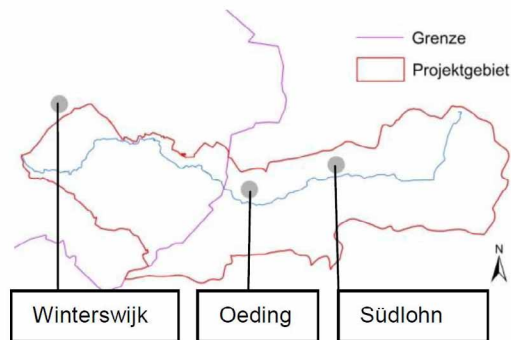
Im Rahmen des Vorhabens sollte ein grenzüberschreitendes Gewässerkonzept für die Schlinge/Bovenslinge erarbeitet werden, welches diesen Anforderungen gerecht wird.

Die Erstellung des Konzeptes erfolgte mit dem Instrument der Flusslandschaften der Regionale 2016 „Gesamtperspektive Flusslandschaften: Werkzeuge und Spielregeln für die Zukunft unserer Flüsse“.

(siehe <http://www.regionale2016.de/de/projekte/grundlagenprojekte/flusslandschaften.html>).

Projektgebiet

Das Projektgebiet befindet sich zu gleichen Teilen in Deutschland (NRW) und den Niederlanden (Provinz Gelderland). Es umfasst das obere Einzugsgebiet der Schlinge (ca. 90 km²) und erstreckt sich von Südlohn über Oeding bis Winterswijk.



Ergebnisse

Durch die Nutzung der Synergieeffekte ist es möglich, den vielfältigen Zielen der Wasserwirtschaft, der Kommunen, der Nutzer sowie den gesetzlichen Anforderungen, wie der EG-WRRL und HWRM-RL gerecht zu werden. Das Ergebnis des Projektes ist eine interdisziplinäre Maßnahmenplanung, die in Maßnahmenkarten und -tabellen dargestellt wird.

Im Folgenden werden die drei zentralen Bausteine des Projektes, der Hochwasserschutz, die Gewässerökologie und die Niedrigwasserstützung, dargestellt.

Auswirkungen der Maßnahmenplanung auf die Hochwassersicherheit

Durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen im und am Gewässer kann für die Kommunen an der Schlinge/Bovenslinge die Hochwassersicherheit bis zu einem 100 jährlichen Abflussereignis erreicht werden.

Die Rückhaltung des Hochwassers im Oberlauf bewirkt eine Entspannung der Hochwasserbelastung in den Niederlanden gemäß der Oberlieger-/Unterlieger-Thematik durch eine Verringerung der Intensität der Abflussspitzen.

Die folgende Abbildung zeigt einen Ausschnitt des Ortskerns von Oeding bei einem HQ100 im Ist-Zustand und im modellierten Zustand. Dem modellierten Zustand liegt eine 100% Umsetzung der konzeptionellen Maßnahmen zugrunde. Deutlich zu erkennen sind die stark reduzierten Überflutungsflächen in und oberhalb von Oeding.

